

Heft 46

CHRISTA WOLF

Fünfte Auflage: Neufassung

Oktober 2012

Gastredaktion: Nadine J. Schmidt

INHALT

Sonja Hilzinger

Sie und er. Ein Modell der anderen Art 3

Wolfgang Emmerich

Generationsprofile. Christa Wolf, Annette Simon und Jana Simon
in autobiografischen Texten 11

Therese Hörnigk

Nachdenken über Christa Wolf 27

Hermann Korte

Wiedergelesen: Christa Wolfs kleiner Roman »Der geteilte Himmel« 38

Nadine J. Schmidt

»Warum nicht schweigen, wenn man sich für befangen erklären muß?«
Zur literarischen Konstruktion von Erinnerung in Christa Wolfs
»Nachdenken über Christa T.« 51

Manfred Jurgensen

Die »Wolf-Kassandra-Stimme«. Christa Wolfs mythologisierendes
Erzählen 61

Peter Braun

Der strahlende Himmel. Christa Wolfs »Störfall« wiedergelesen 72

Daniela Colombo

Schreiben am Ende der Alternativen: »Kein Ort. Nirgends«
und »Sommerstück« 87

Roswitha Skare

»Was bleibt, sind Bilder«. Bilder als paratextuelle Elemente
in Christa Wolfs »Sommerstück« und »Was bleibt« 97

Indra Noël

»Nur sie, Medea, könnte mir raten«. Wiedergelesen: Christa Wolfs Roman »Medea. Stimmen« 107

Martin Beyer

»Der Wahrheit nachsinnen –/ Viel Schmerz!«. Seherfiguren im Werk
von Christa Wolf 117

Renate Rechten

Spurensuche im Labyrinth. Momente des Unheimlichen
in Christa Wolfs Früh- und Spätwerk 128

Kristin Felsner

Darstellung von Wirklichkeit. Erzählstrategien bei Christa Wolf
und Uwe Johnson 143

Lennart Koch

»Ein unendlicher Strickstrumpf«. Vergleich autobiografischer Merkmale
in »Ein Tag im Jahr« und »Stadt der Engel oder The Overcoat
of Dr. Freud« 154

Hannelore Piehler

»Ein fremder Mensch blickt mir da entgegen«. Das Unsagbare
sagbar machen: Christa Wolfs literarische Selbstanalyse
in »Kindheitsmuster«, »Was bleibt« und »Stadt der Engel« 171

Hannes Krauss

Auf der Suche nach der richtigen Sprache. Von »Kindheitsmuster«
zu »Stadt der Engel« 183

Anna Chiarloni

Für eine Anamnese der Gegenwart. Zu Christa Wolfs
»Stadt der Engel« 191

Notizen 200